

## Corona-Umfrage 14.-26. Mai 2020 – Zusammenfassung der Resultate

Es haben 78 Betriebe (=16%) auf DE an der Umfrage teilgenommen (plus 3 in FR, sind in den nachfolgenden Auswertungen nicht enthalten, die Resultate entsprechen aber dem Durchschnitt der Deutschsprachigen).

Davon sind 23% städtisch, 37% Agglo und 40% ländlich gelegen.

Mit 4,3 Vollzeitstellen/Betrieb (inkl. Chef & Lernende) entspricht dies dem Mittelwert aller florist.ch-Betriebe.

Während der Corona-Krise haben knapp 73% immer gearbeitet, 18% hatten 1-2 Wochen zu, 8% mehrere Wochen und 1 Betrieb (=1,4%) ist noch immer geschlossen.

Die grosse Mehrzahl der Antwortenden (93%) öffnete den Laden am frühest möglichen Datum, dem 27. April, 4% öffneten 1 Woche später und knapp 3% (2 Läden) sind immer noch zu.

Im Monat April – während der Ladenschliessungs-Phase wurden 65% der normalen Betriebskapazität eingesetzt – ein hoher Wert im Vergleich zu anderen Branchen!

Mit diesem Personalbestand wurden sehr hohe 79% des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr während Ladenschliessungsphase erreicht, es wurde also effizienter gearbeitet. Betriebe, die genaue Zahlenangaben machen können, kommen auf noch höhere Werte.

Sehr erfreulich und überraschend ist zudem der hohe Umsatz von 122% des Vorjahres-Umsatzes seit der Ladenöffnung!

Geradezu phänomenal verlief der Muttertag 2020: 158% des Vorjahres-Umsatzes um Muttertag wurden erzielt!

Hohe 60% können bereits jetzt auch den Gewinn beurteilen. Bei diesen lag er allerdings mit 64% erwartungsgemäss klar tiefer im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr. Der Wert ist mit Vorsicht zu geniessen und kann hoffentlich im Rahmen des Gesamt-Jahresabschlusses noch präzisiert werden.

Immerhin haben erfreuliche knapp 60% haben Zusatzleistungen (wie Hauslieferung) während der Lockdown-Phase verrechnet. Dabei stand klar im Vordergrund eine separate Verrechnung (97%) gegenüber erhöhten Preisen (nur 1 Betrieb).

Die Bewertung der Arbeit von florist.ch fällt erwartungsgemäss sehr gut aus: 92%, resp. 56 Betriebe, beurteilten diese positiv und nur 8%, resp. 5 Betriebe, waren unzufrieden. Bei den Begründungen zeigte sich, dass es sich bei diesen grossmehrheitlich um gemischte Betriebe mit JardinSuisse-Doppelmitgliedschaft handelte.